

Evangelische
Tochtergemeinde A.B.
Haid

Gemeindebrief



3/im September 2015



Der geschmückte Taufstein bei der Taufferinnerung 2015



Wir sind für Sie da

Pfarrer:	Mag. Georg Zimmermann Adalbert-Stifter-Straße 15 4053 Haid E-Mail: haid@evang.at	Tel.: 87 6 78 Tel.: 0699/12 66 15 35
Kuratorin:	Ulrike Sahl Ambrosiusweg 5 4501 Neuhofen	Tel.: 0676/40 32 921 sahl@vpn.at
Kuratorin-Stv.:	Sieglinde Steinmair Fürhapperstraße 18 4052 Ansfelden	Tel.: 87 0 34 steinmair@speed.at
Gottesdienst:	Jeden Sonntag, 10.00 Uhr	
Kindergottesdienst, Familiengottesdienst:	Termine bei „Gottesdienste und Termine“ auf den letzten Seiten	
Pensionisten- nachmittag:	1x pro Monat mittwochs, 14.00-17.00 Uhr, im Gemein- de-saal, Termine bei „Gottesdienste und Termine“ auf den letzten Seiten	Tel.: 87 6 78
Sprechstunden Kirchenbeitrag:	nach Vereinbarung	Tel.: 87 6 78 haid@evang.at
Mitfahrgelegenheit zu den Gottesdiensten:	in Pucking: Fr. Schatzl in Ansfelden: Fr. Steinmair	Tel.: 0650/367 51 71 Tel.: 87 0 34
Konto-Nr. für Spenden:	Allgem. Sparkasse OÖ IBAN: AT80 2032 0171 0030 7517 BIC: ASPKAT2LXXX	
Wir sind erreichbar:	Evang. Pfarramt Haid Adalbert-Stifter-Straße 15 4053 Haid MO + MI 8.00-11.00 FR 14.00-18.00	Tel. 87 6 78 haid@evang.at
Muttergemeinde Traun:	Dr. Knechtl-Straße 31 4050 Traun	Tel.: 72 581 www.evangel-traun.at

Alle Fotos, soweit nicht anders angegeben: Evang. PG Haid

Nähere Infos zu Veranstaltungen unserer Pfarrgemeinde entnehmen Sie bitte auch den letzten Seiten dieses Gemeindebriefes.

Telefonseelsorge: Notruf 142

Evangelische Kirche im Internet: www.evangel.at

Evangelischer Gottesdienst im Radio: jeden Sonntag, 19.00 Uhr, Ö 1

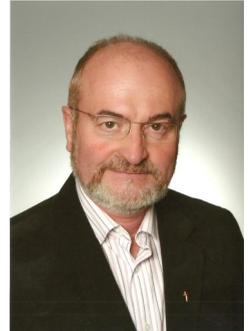


Zur Besinnung

„Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“ (Hiob 2,10;)

Liebe Gemeindeangehörige,
liebe Leserinnen und Leser,

unser oben zitiertes Bibelwort (und zugleich Monatspruch für Oktober 2015) ist ein berühmtes Trostwort aus der Heiligen Schrift. Es möge uns zum Nachdenken über unser Leben, aber auch über die heutige Situation in der Welt anregen. Oben genanntes Bibelwort ist „nicht mit großem religiösen Pathos gesprochen, sondern es enthält vielmehr eine ganz nüchterne Überlegung, ja fast eine primitive Logik des Glaubens...“ (G. von Rad, Predigt-Meditationen, Göttingen 1973, S.59).



Welches war die Ursprungssituation, in die Hiob diese Worte gesprochen hat?

Nahezu alles verliert Hiob, der „fromm, rechtschaffen und gottesfürchtig“ war und „das Böse mied“ (1,1;). Alles, das ist sein ganzer Besitz, der immens war: „Er war reicher als alle, die im Osten wohnten“ (1,3;). Alles, das sind mit wenigen Ausnahmen seine Angestellten. Alles, das sind seine 10 Kinder, alleamt lebenslustig und im Frieden miteinander. Als sie ein Fest miteinander feiern, werden alle unter dem einstürzenden Dach begraben. Nur seine Frau ist ihm geblieben. Er ist der Mann, der die sprichwörtlich gewordenen „Hiobsbotschaften“ empfängt, eine grässlicher als die andere. Sprichwörtlich ist auch seine umfassende Reaktion geworden: „Ich bin nackt von meiner Mutter Leib gekommen, nackt werde ich wieder dahinfahren. Der Herr hat’s gegeben, der Herr hat’s genommen; der Name des Herrn sei gelobt! (1,21;)

So sieht er in allem, was geschieht, Gottes Hand. Sie gibt, sie nimmt weg. Ungeschminkt, hart und dunkel wird uns als Hörer/innen dieses Wegnehmen vor Augen geführt. Die Hiob-Geschichte – ja, sie ist eine Geschichte, keine historische Biographie. Sie ist eine geballte Lebensgeschichte. Sie bündelt in einem einzigen Menschenschicksal die Härte des Lebens, das hereinbrechende Leiden, die Unerbittlichkeit des Verlierens.Fortsetzung siehe nächste Seite



Zur Besinnung - Fortsetzung

Aber auch die Treue des Glaubens, das Aufschauen zu Gott in jeder Lebenslage, die standhafte Weigerung, von Gott abzulassen, und wenn der Teufel Kopf steht. Hiob steht für die Leidensfähigkeit des Glaubens. Er ist kein Glaubensheld, und wir müssen es ebensowenig sein. Aber seine Gestalt erinnert an eine beständige, treue Glaubenshaltung christlichen Lebens. Ist alles „Böse“ von Gott dem Menschen auferlegt? (Bei Hiob: Nein! Es ist der „Satan“) Muss der Mensch also alles als von Gott gegeben hinnehmen? Widerspricht eigenes Leiden der Güte Gottes? Werden Verluste, die ich zu beklagen, zu ertragen und zu bewältigen habe, mich zu Gott hin oder von ihm weg treiben? Wird der Glaube Widerstandskraft haben? Wird er auch großen Versuchungen Stand halten?

Der Monatsspruch ist Teil eines Zwiegesprächs mit Hiobs Frau. Hier wird Versuchung laut und im Hintergrund viel unausgesprochenes, gehäuftes Erleben. Aber die Frau ist nicht der Bösewicht, der Hiob mitten im Unglück noch seinen letzten Halt nehmen will. Gespräche in extrem leidvollen Zeiten - besonders unter Eheleuten - haben eine andere Dimension. In der Klage können Worte fallen, die voller Bitterkeit sind. In der Nachdenklichkeit über Gottes Geben in der zurückliegenden Zeit kann Getrostheit wachsen. Vielleicht braucht Hiob diese Worte seiner Frau, um sich klar zu werden darüber, wie gut Gott es mit ihm bis dahin gemeint hatte.

Oft, sehr oft werden auch mir Leid- und Krankheitsgeschichten von Menschen erzählt, bei denen es eine große Wende gibt, eine Umkehr, eine jahrelange überprüfende Analyse des Lebens bzw. sich negativ auswirkende Ursachen. Wunder, die aus Schmerzen und unter Schmerzen zu neuem Leben führen. Am Ort des ganz großen Verlustes kann wieder was Neues entstehen. Anders als das Vorherige. Über das Genommenwerden kann sich auch ein neues Geben ereignen. Und Hiob muss nicht bis zum Ende seiner Tage „in der Asche“ sitzen. Am Ende des Buches Hiob hat er mit seiner Frau wieder, aber andere 10 Kinder. Und stirbt „alt und lebenssatt“ (42, 13,17;). Ein neues „Haus“ entsteht. „Der Herr hat es wieder gegeben.“ Der Glaube trägt ihn durch zu einem neuen Anfang. Und seine Frau geht an seiner Seite mit ihm.

Diesen Segen des Glaubens wünsche ich Ihnen und uns allen.

Es grüßt Sie

Ihr Pfarrer Georg Zimmermann.



Die Evangelische Kirche Österreich, Kirchenamt, informiert:

Nicht wenige zahlen zu viel

Gott ist gratis, heißt es auf dem Logo einer Informationsoffensive zum Kirchenbeitrag. Und weiter: Gott bleibt gratis. Kirche allerdings kann nicht gratis sein, so sehr wir uns das auch wünschen.

Die Aufbringung der notwendigen Mittel sollte so gerecht wie möglich sein. „Die meisten Kirchenbeitragszahlenden werden bisher geschätzt, wenige werden nach dem tatsächlichen Einkommen berechnet“, meint Kirchenrat Walter Gösele, zuständig für die Finanzen. „Einschätzungen decken sich oft nicht mit der Realität. Manche zahlen zu viel, andere zu wenig.“

Mit 1. Jänner 2016 treten neue Berechnungsgrundlagen in Kraft, die unter anderem auf jährlich aktualisierten Daten der Statistik Austria basieren. Das verbessert die Ungenauigkeiten der Einkommensschätzung und wird damit gerechter. Ideal ist die Bezahlung des Beitrages auf Basis eines Gespräches und der Beilegung des Einkommensnachweises. „Ein bislang auf Basis des tatsächlichen Einkommens ermittelter Kirchenbeitrag wird sogar nachhaltig niedriger sein als in den Vorjahren“, stellt der Finanzfachmann in Aussicht.

Die Kirchenbeiträge sind wesentlicher Bestandteil der Absicherung des Budgets, das zu mehr als 90 Prozent in Gehälter fließt.

Mehr dazu
in wenigen Wochen
auf www.gerecht.org.



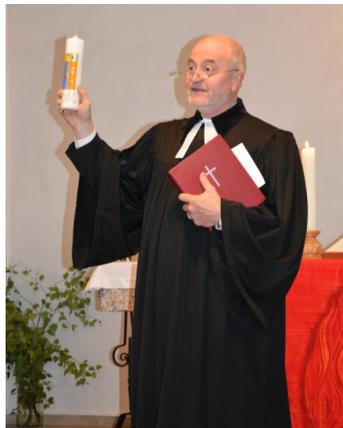


Tauferinnerung – Rückblick



Bei unserer Tauf-erinnerung am 25. Mai gedachten wir unserer Taufe und dem Versprechen Jesus', immer bei uns zu sein, bis ans Ende aller Tage.

Pfr. Zimmermann erzählt, was für eine Taufe wichtig ist und welche Bedeutung zum Beispiel die Taufkerze hat.



Für uns und für alle Kinder, die den Familiengottesdienst zur Tauf-erinnerung mitfeiern, ist es ein ganz besonderes Erlebnis, wenn auch ein Kind getauft wird: heuer war dies Flora Furtlehner, die mit ihrer Großfamilie den Gottesdienst bereicherte.



Tauferinnerung – Rückblick



Beim gemeinsamen Mittagessen gibt es für die Erwachsenen Zeit für nette Gespräche und bei den Kindern die Möglichkeit, neue Freundschaften zu knüpfen.

Christl Kaltenböck
kostet das gute Essen...



...und zum Schluss Süßes.



Gemeindefest – Rückblick



Nach einem Familiengottesdienst zum Schulschluss feierten wir am 12. Juli unser Gemeindefest im Pfarrgarten.

Der Posaunenchor aus Gallneukirchen verschönerte sowohl den Gottesdienst als auch das Gemeindefest.

Im Schatten unter dem Nussbaum lässt es sich auch im Sommer angenehm sitzen.



Von Florian gibt's ein „Daumen hoch“ (oder in facebook-Zeiten ein „Like“) für die Pfarrgemeinde.



Helga Engler - neu im Pfarramtsbüro



Pfr. Zimmermann und Kuratorin Ulli Sahl stellen Helga Engler am Gemeindefest vor.

Vorstellung Helga Engler

Mein Name ist Helga Engler, geborene Klinger. Ich bin in Wien geboren und verbrachte die ersten 12 Jahre meines Lebens dort. 8 Jahre wohnte ich anschließend in Haid, ehe ich in Traun sesshaft wurde. Ich bin seit 1994 glücklich verheiratet und habe 4 Kinder im Alter zwischen 21 und 8 Jahren. Ich bin gelernte Industriekauffrau und war bis zur Geburt meiner ersten Tochter immer im Büro tätig. Nach langer Arbeitspause bin ich glücklich, wieder arbeiten zu dürfen. Ich fühle mich hier in Haid sehr wohl und freue mich, so liebe und nette Kollegen und Kolleginnen zu haben. Vielen Dank für Ihr Vertrauen, das mir entgegengebracht wird. Ich freue mich auf eine langjährige, tolle Zusammenarbeit.

Liebe Frau Engler, wir freuen uns, dass Sie „mit an Bord“ sind!

Ulli Sahl



Gemeindeflug - Rückblick



Nach dem Familiengottesdienst zum Schulbeginn ging es am 13. September mit dem Bus zur Landessonderausstellung „hilfe. LebensRisiken. LebensChancen“ in Gallneukirchen.

Hier wurden wir in zwei Gruppen, eine davon als für Kinder geeignet angelegt, durch die Ausstellung geführt.

Am Bild links erfahren wir, wieviele arbeitslose Menschen es in der Zwischenkriegszeit gab und wieviele davon Unterstützung vom Staat erhielten

(der weiße Anteil).



Am Ende der Ausstellung kleben wir den Farbpunkt, den wir am Beginn erhalten haben, auf einen bis dahin noch farblosen Punkt und machen damit - mit dem, was uns ausmacht, unseren Stärken und dem, was wir lieben - die Menschenmenge bunt. Eine wichtige, sehenswerte Ausstellung, die noch bis 2. November geöffnet ist.

Ulli Sahl

Nora hilft beim Lesen eines „Armutszeugnisses“.





Aus dem Evangelischen Bildungswerk OÖ



Samstag, 3. Oktober 2015 **9.00 Uhr**

17. Literarische Wanderung in Gallneukirchen

Details unter <http://ebw-ooe.evangel.at/>



Aus dem Evangelischen Museum OÖ

Mittwoch, 21. Oktober 2015 **19.30 Uhr**

Ökumenische Bedeutung des 2.Vatikanums

im Blick auf 2017 - 500 Jahre Reformation

Vor 50 Jahren (8.12.1965) endete das 2.Vatikanische Konzil

Referenten:

Univ.Prof.Dr. Franz Gruber, Linz - Rektor der Katholisch-Theol. Privatuniversität, u.a.

Musikalische Umrahmung:

Rupert G. Frieberger, Cembalo - Stiftskapellmeister Stift Schlägl,

Elisabeth Hirsch, Oboe - Landesmusikschule Vöcklabruck,

Ort: Gemeindesaal Evangelische Pfarrgemeinde Rutzenmoos

Samstag, 5. Dezember 2015 **18.00 Uhr**

Bedeutung der Reformation heute

Referentin:

Prof.Dr.Dr.h.c. Margot Käßmann, Botschafterin der EKD für das Reformationsjubiläum 2017

Musikalische Umrahmung:

Bernd Geißelbrecht, Orgel; Clemens Geißelbrecht, Trompete

Ort: Evangelische Kirche Vöcklabruck



Aus unserer Muttergemeinde Traun



Herzliche Einladung
zu den Evangelienspielen am Oedter See

SO, 27.9. und SO, 4.10.2015
18.15 - 22.00 Uhr



Wir gratulieren!

zum 60. Geburtstag:

Elisabeth Huber, Ansfelden

zum 65. Geburtstag:

Evelin Wageneder, Pucking

zum 70. Geburtstag:

Heinrich Pfeifer, Haid

zum 85. Geburtstag:

Theresia Buhmes, Pucking

Georg Ordosch, Haid

Adelma Schuster, Haid

Bitte entschuldigen Sie, wenn wir Ihren runden Geburtstag übersehen haben!



am 25.7.2015 in Haid:

Sandra Peterseil und Marcus Gritzner, Pucking.

*„Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen.“
(2. Thess. 3,3)*



am 29.5.2015 in Traun/St. Martin:

Matthias Szegedi, Ansfelden, im 91. Lebensjahr.

„Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.“ (Joh. 5, 24)

am 6.7.2015 in Ansfelden:

Gerhard Weidenfelder, Freindorf, im 59. Lebensjahr.

„Glaubet an das Licht, derweil ihr es habt, auf dass ihr des Lichtes Kinder seid.“ (Joh. 12,36)

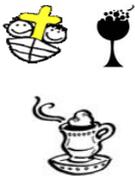
am 16.9.2015 in Ansfelden:

Karl Gilbert, Haid, im 85. Lebensjahr.

„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.“ (Röm. 8,28)

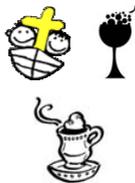


Gottesdienste und Termine

Sonntag, 27. September	10.00 Uhr	17. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst (Pfr. Mag. Zimmermann) <i>Kollekte: für die eigene Gemeinde</i>
Sonntag, 4. Oktober	10.00 Uhr 	Erntedankfest Familiengottesdienst mit Hl. Abendmahl (Pfr. Mag. Zimmermann+Team) <i>Kollekte: Diakonie Österreich (OKR/Pfl.)</i> <i>Im Anschluss: Kirchenkaffee</i>
Sonntag, 11. Oktober	10.00 Uhr	19. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst (Pfr. Mag. Zimmermann) <i>Kollekte: Gemeindediakonie-Fonds der Diözese (Sup./Pfl.)</i>
Sonntag, 18. Oktober	10.00 Uhr	20. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst (Pfr. Mag. Zimmermann) <i>Kollekte: österr. Bibelgesellschaft (OKR/Pfl.)</i>
Mittwoch, 21. Oktober	14.00 Uhr	Pensionistennachmittag 
Sonntag, 25. Oktober	10.00 Uhr	21. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst (Pfr. Mag. Johann Pitters) <i>Kollekte: für die eigene Gemeinde</i>
Samstag, 31. Oktober		Reformationstag <u>Kein</u> Gottesdienst in Haid 17.00 Uhr: Reformationsfest der Linzer Gemeinden in den Redoutensälen in Linz



Gottesdienste und Termine

Sonntag, 1. November	10.00 Uhr 	22. Sonntag nach Trinitatis Reformation, Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Pfr. Mag. Zimmermann) <i>Kollekte: Gustav-Adolf-Verein (OKR/ Pfl.)</i>
	10.00 Uhr	Totengedenken auf dem Evangelischen Friedhof in Traun
	14.30 Uhr	Ökumenische Andacht auf dem Fried- hof in Ansfelden
Sonntag, 8. November	10.00 Uhr	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr Gottesdienst (Pfr. Mag. Zimmermann) <i>Kollekte: Martin-Luther-Bund (OKR)</i>
Sonntag, 15. November	10.00 Uhr	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr Gottesdienst (Pfr. Mag. Johann Pitters) <i>Kollekte: für die eigene Gemeinde</i>
Mittwoch, 18. November	14.00 Uhr	Pensionistennachmittag 
Sonntag, 22. November	10.00 Uhr	Ewigkeitssonntag Gottesdienst mit Gedenken an die im vergangenen Kirchenjahr Verstorbe- nen (Pfr. Mag. Georg Zimmermann) <i>Kollekte: für die eigene Gemeinde</i>
Sonntag, 29. November	10.00 Uhr 	Erster Sonntag im Advent Familiengottesdienst (Pfr. Mag. Georg Zimmermann+Team) Im Anschluss: Kirchenkaffee mit Kekseverkauf und Büchertisch <i>Kollekte: Telefonseelsorge (Sup./Pfl.)</i>
Zeichenerklärung: OKR = Oberkirchenrat, Sup. = Superintendentur, Pfl.= Pflichtkollekte		

Impressum: Herausgeber, Redaktion und Versand:
Evang. Pfarramt A.B. – Tochtergemeinde Haid, Adalbert-Stifter-Straße 15, 4053 Haid
Redaktion: Pfr. Mag. Georg Zimmermann, Sieglinde Steinmair, Ulli Sahl



Was nah ist und was ferne,
von Gott kommt alles her,
der Strohalm und die Sterne,
der Sperling und das Meer.
Von ihm sind Büsch und Blätter
und Korn und Obst von ihm,
das schöne Frühlingswetter und
Schnee und Ungestüm.

Alle gute Gabe kommt her von Gott
dem Herrn, drum dankt ihm, dankt,
drum dankt ihm,
dankt und hofft auf ihn!

(nach Matthias Claudius, EG 508, 3)